

Restoration-Korallenfarm auf Villingili

Der Inselstaat Malediven im Indischen Ozean besteht aus mehr als 1.000 Inseln, die sich kaum mehr als einen Meter über den Meeresspiegel erheben. Vorgelagerte Korallenriffe bieten bei teils heftigen Monsunstürmen den einzigen Schutz.



Ein Bericht von Nicole Kube

Etwa 220 dieser Inseln sind bewohnt, manche sind dem Tourismus vorbehalten, andere nur von Einheimischen bewohnt. Die Hauptstadt Malé ist eines der am dichtesten besiedelten Gebiete und wichtigstes Handelszentrum für die etwa 400.000 Malediverinnen und Maledivern.

Um mehr Platz zu schaffen, wird jetzt ein jahrelang geplantes Brückenbauprojekt umgesetzt. Dabei soll eine zehn Kilometer lange Brücke die Hauptstadtinsel mit drei weiteren Inseln verbinden, um Lager- und Hafenkapazitäten zu erweitern. Das großangelegte Brücken-Bauprojekt soll die Inseln Male, Villingili, Gulhi Falhu und Thilafushi miteinander verbinden, um die Lage-

rungs-, Handel- und Hafenkapazitäten zu erweitern. Die Korallenriffe auf diesen Inseln werden aber durch den Brückenbau nachhaltig geschädigt.

Die ortsansässige NGO „Save the Beach“ unter Leitung von Hassan Beybe setzt sich lange dafür ein, einen Teil der Korallen umzusiedeln. Schon 2022 konnten in einem Zeitraum von 14 Tagen etwa 1.000 Korallen aus diesen drei Riffen umgesiedelt werden. Die Korallen wurden in den betroffenen Riffen vorsichtig abgenommen, mit Käfigen zu einer extra eingerichteten Farm auf Villingili transportiert und einzeln auf Gitterkonstruktionen befestigt.

Die umgesiedelten Korallen wurden nummeriert, um weitere wissenschaftliche Daten wie Überlebensraten, Laichreife und allgemeine Wachstumsparameter erfassen zu können und

eine umfangreiche Dokumentation aller Einzelkorallen erstellt. Die Pflege der Korallen und die Unterhaltung der Farm liegt seither in den Händen von Sama Shareef und Aishath Rua, deren Honorar zur Deckung ihrer Lebenshaltungskosten beiträgt.

Im März 2023 wurden in Kooperation mit dem Deutschen Meeresmuseum weitere Teammitglieder ausgebildet, die Aufgaben bei Teamleitung, Foto-Dokumentation, Kommunikation sowie Reinigungs- und Taucharbeiten übernehmen.



Die geborgenen Korallen werden auf sogenannten Korallenrische mit Kabelbindern fixiert und zur Dokumentation mit einem Tag markiert.

Den umgesiedelten Korallen geht es soweit gut, allerdings wachsen die Tags mit der Beschriftung sehr schnell zu und müssen regelmäßig gereinigt werden. Auch die Datenerfassung zum Zustand der Korallen muss regelmäßig erfolgen und die Gesundheit der Korallen überwacht werden. Die Teammitglieder erledigen diese Aufgaben und erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung.

Zur zeitnahen Reduzierung des Putzaufwands soll eine neue elektronische Methode der individuellen Kennzeichnung der Korallen eingesetzt werden. Dazu sollen die konventionellen Tags mit einem neu entwickelte elektronische e-Tracker ergänzt werden. In dem angegebenen Zeitraum sollen erste Testversuche auf die Machbarkeit unternommen werden und etwa 250 Korallen mit einem e-Tag ausgestattet werden. Die Nummern der markierten Korallen werden in der Datenbank

ergänzt. Zusätzlich soll dann ein neuentwickeltes UW-Lesegerät getestet werden. Der bisherige Tag (Schild mit Nummer) bleibt noch erhalten. Es sollen mehrere Leseversuche über einen längeren Zeitraum unternommen werden. Erst danach soll der konventionelle Tag entfernt werden.

Die Auswertung der Fotodaten und Aktualisierung der Datenbank erfolgte im Juni 2023 im Rahmen eines Universitäts-Pflichtpraktikums der Universität Greifswald durch Studierende.

Förderung:
2023

Fördersumme 2023:
11.700 EUR

Projektpartner:
Nicole Kube
Deutsches Meeresmuseum Stralsund
Katharinenberg 14/20
18439 Stralsund